



→ TOTAL LOKAL

Die Rahmer Steppe

Die Landwirte klagen mit Recht über zu viel Trockenheit. Einem Nichtlandwirt wird man aber nicht verübeln können, wenn er der sommerlichen Dürre auch interessante Züge abgewinnt. Wir genießen zum Beispiel den Vorzug, täglich auf die Koppeln des Rahmer Gestüts Venthof zu blicken und gut 20 edlen Pferden beim Grasens, Ruhen und Rennen zuzuschauen. Mit dem Grasens ist es derzeit nicht mehr weit her. Die Tiere zupfen nur noch spärliche Halme aus der staubig gelb gewordenen Landschaft. (Und wenn gar nichts Grünes mehr wächst, bekommen sie dicke Grasballen - wir nennen es Rollfutter - auf die Koppel geliefert.) Was daran so interessant ist? Wir erleben die Geburt einer Steppe! Denn wenn Steppe eine aride, baumlose Graslandschaft bezeichnet, dann haben wir jetzt in Rahm eine Steppe! Auch sprechen vereinzelte niedrige Sträucher und Flechten auf dem Feld für eine Steppe. Nun erspart sie uns teure Reisen in die Pampa oder nach Australien oder Namibia. Zwar fehlen Präriehunde und Antilopen, aber ein „Steppenwolf“ ließe sich flott besorgen. Von Hermann Hesse.